

FRAGE DER WOCHE ?

Brauchen wir hauptberufliche Bürgermeister?



Susanna Hübner, Pensionistin, Gießhübl:

„Ja, ich denke schon. Denn es ist erstens viel Verantwortung, zweitens kann man leicht von seinen sonstigen Verpflichtungen abgelenkt werden. Man braucht viel Konzentration.“



Petra Meisel, Industriefotografin, Maria Enzersdorf:

„Ich fände es schon gut, zumal es viele Repräsentationspflichten gibt, kommt aber auf die Größe der Gemeinde an. Man müsste sich nur überlegen, ob es auch bezahlbar ist.“



Marieluise Loidl, Musikerin, Wienerwald:

„Ja, ich finde schon. Ich glaube, dass er sich besser auf seine Aufgaben konzentrieren könnte, wenn er nicht noch mit einem Brotjob seinen Lebensunterhalt finanzieren müsste.“



Harald Janschka, Angestellter, Mödling:

„Nein, ich persönlich fände es besser, wenn ein Bürgermeister auch immer in Kontakt mit der Arbeitswelt bleibt, um die Leute besser zu verstehen.“

Fotos: Edelbauer



„Da bitte – Hennersdorf ist umgedreht“, ÖVP-Bezirksparteiobmann Martin Schuster und Bezirksgeschäftsführer Gerhard Schiller konnten es vorerst gar nicht glauben. Foto: Dworak

„Vom Kopf auf den Fuß stellen“

Gemeinderatswahl | ÖVP: 41,1% SPÖ: 26,5% FPÖ: 8,0% Grüne: 11,9%

Von Christoph Dworak und Raphaela Edelbauer

BEZIRK MÖDLING | ÖVP-Bezirksgeschäftsführer Gerhard Schiller atmet auf. Eine intensive Phase, die ausschließlich auf den Wahlsonntag abzielte, ist erfolgreich zu Ende gegangen. „Wir haben schon im September 2013 mit den Vorbereitungen begonnen“, sagt Schiller im NÖN-Gespräch. „Wir haben die Gemeinden bei der Suche nach geeigneten Kandidaten unterstützt, Seminare und Veranstaltungen abgehalten, alles analy-

siert und Gemeindeforenzen einberufen. Bei uns ist alles professionell abgelaufen.“

Dass sich die Mühe gelohnt hat, sieht ÖVP-Bezirksparteiobmann Martin Schuster im Bezirksergebnis, mit dem er nicht unzufrieden ist. „Vorerst einmal finde ich es sensationell, dass es Ferdinand Hausenberger gelungen ist, Hennersdorf umzudrehen.“ Auch, dass Hans Zeiner in Maria Enzersdorf mit Abstand stimmenstärkste Partei geworden ist, sei angesichts „des starken Gegners“, der „Aktiven“ nicht zu erwarten gewesen. Was

Schuster „sehr bedauert“, ist die herbe Schlappe der ÖVP Breitenfurt (-4 Mandate), zumal er „Ernst Morgenbesser als sehr harten Arbeiter“ kennt.

Gratulation hat Schuster auch für Hans Stefan Hintner über, dem es gelungen sei, in der Stadt Mödling „ein sehr sehr gutes Ergebnis für einen urbanen Raum“ einzufahren. Gleiches ist Schuster in „seinem“ Perchtoldsdorf gelungen, wo er die Absolute ganz klar behaupten konnte. „Schlimm“ sei das Debakel in Laab, wo die ÖVP halbiert wurde.



WAS DENKEN SIE DARÜBER ?

Die Ergebnisse der letztwöchigen Umfrage lesen Sie in der aktuellen NÖN-Landeszeitung.

QR Code scannen oder direkt auf NÖN.at/thema abstimmen!

Hauptberufliche Bürgermeister nötig?



ZITIERT

„Ergebnis im Vorfeld kaum zu erahnen“

„Das war überraschend. Kurt Kremzar war aus meiner Erfahrung ein beliebter Bürgermeister, man hätte dieses Ergebnis im Vorfeld kaum erahnen können.“

Hannes Weninger, SPÖ

„Vorerst einmal finde ich es sensationell, dass es Ferdinand Hausenberger gelungen ist, Hennersdorf umzudrehen.“

Martin Schuster, ÖVP



Ernste Mienen in der SPÖ-Bezirksparteizentrale: Bezirksparteiobmann Nationalrat Hannes Weninger, Konstanze Flamm, Geschäftsführer Heinz Scheele und Conny Rausch mussten mitansehen, wie eine SPÖ-Absolute nach der anderen fiel. Foto: Dworak

„Fuß stellen“

NEOS: 2,5% Sonstige: 9,8%

Am Sonntagmittag herrschte in der SPÖ-Zentrale in der Mödlinger Hauptstraße noch Zuversicht. „Der Trend geht eindeutig dahin, dass alles beim Alten bleibt“, merkte Bezirksparteiobmann Hannes Weninger nach einem Blick auf die ersten Ergebnisse aus anderen Vierteln an.

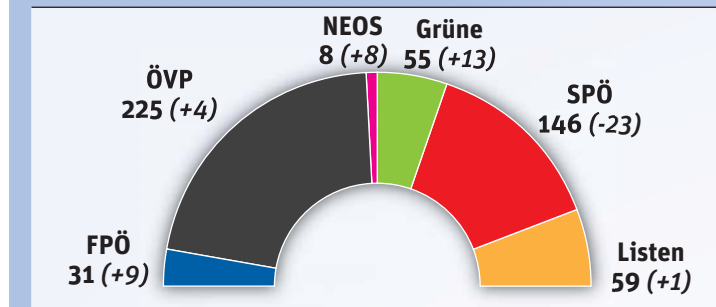
Doch dieser Trend sollte für den Bezirk Mödling keine Gültigkeit haben. Vielmehr zerbarst eine SPÖ-Absolute nach der anderen. Münchendorf, Guntramsdorf, Wiener Neudorf, ja sogar Hennersdorf und Vösendorf waren weg – ebenso wie die Bürgermeister der letztgenannten Gemeinden, Kurt Kremzar und Friedrich Scharer, die noch am Sonntag ihren Rücktritt erklärten.

„Wir müssen das Ganze einmal vom Kopf auf den Fuß stellen“, sagt Hannes Weninger, nachdem die Wahlergebnisse schließlich feststehen. „Trotz

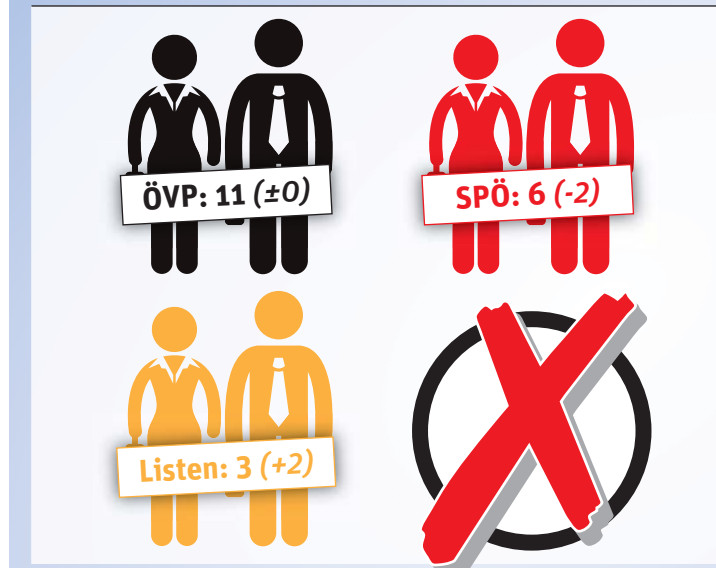
enormer Verluste haben wir noch immer um ein Vielfaches mehr als NEOS, Grüne oder FPÖ. Dass die lautstarken Protestparteien leider immer auf sich aufmerksam machen, ist kein Geheimnis.“ Gerade für das negative Ergebnis seien keine eindeutigen Gründe festzustellen. „Man sieht einmal auf Neue, dass es sich in jeder Gemeinde um einen Einzelwahlkampf handelt.“

So sei der Rücktritt des Vösendorfer Bürgermeisters erwartbar gewesen: „Friedrich Scharer wollte zurücktreten, um einen Neuanfang zu erlauben. Ich gehe von einem SP-Nachfolger aus.“ Hennersdorf sei hingegen, so Weninger, unerklärlich. „Das war überraschend. Kurt Kremzar war aus meiner Erfahrung ein beliebter Bürgermeister, man hätte dieses Ergebnis im Vorfeld unmöglich ahnen können.“ Aber wie bei allen Ergebnissen gilt: „Ferndiagnose unmöglich.“

Mandatsverteilung im Bezirk Mödling



BürgermeisterInnen im Bezirk Mödling



Quelle: noe.gv.at, NÖN-Grafik: Blücher / Gastegger